

11. Th. Bienert; 12. Schotteck;  
13. Wilhelm Olze; 14. Rudolf  
Alexander Schröder (Abb. 82);  
15. Alfred Heymel (Abb. 81);  
16. Luise Wolde; 17. Georg  
Wolde; 18. Barkenhoff, H. Bogeler  
(Abb. 83); 19. Frau Bertha Bienert;  
20. D. G. H. Blendermann.  
3, 4, 6—19 sind Radierungen.

Eine ganz andere Natur ist  
Hirtzel.

Von Geburt Schweizer, ist er  
doch in Berlin, wo er seit einer  
Reihe von Jahren ansässig ist,  
vollkommen heimisch geworden, ge-  
hört mit seiner Thätigkeit Deutsch-  
land so vollständig an, daß wir  
ihn mit Recht für uns in Anspruch  
nehmen und an dieser Stelle be-  
sprechen können. Das frische Natur-  
empfinden und das liebevolle Na-  
turstudium, das seine großen Land-  
schaftsradierungen auszeichnet, sind  
auch seinen Exlibris nachzurühmen.  
Hier wie dort umgibt er seine  
Darstellung gern mit pflanzlichen  
Umrahmungen, die geschmackvoll  
angeordnet und so geschickt und  
liebevoll behandelt sind, daß die  
Frische des Natureindrucks unter  
der stilistischen Vereinfachung nicht  
leidet. Auch seine landschaftlichen Scenerien,  
deren Borwürfe einem großen Teile der  
Mark Brandenburg entnommen sind, wirken  
bei durchaus dekorativer Haltung doch intim.  
Mit Erfolg ist Hirtzel bemüht gewesen,  
seinen landschaftlichen Darstellungen per-  
sönliche Beziehungen zu dem Exlibris Herrn  
zu geben. Durch eine Justitia oder sonstige  
allegorische Figur weist er auf den Stand  
des Bucheigners hin, oder er bringt eine  
Silhouette der Vaterstadt des letzteren an,  
oder er bildet den Berg ab, auf dem dessen  
Verlobung stattgefunden oder deutet durch  
eine Darstellung der Akropolis auf dessen  
archäologische Neigungen. In anderen  
Fällen gibt das Wappen des Besitzers die  
Grundlage der Komposition, indem die  
heraldischen Zeichen Lilie, Fluß, Stern in  
der Landschaft wiederkehren. Auf einer der  
neuesten, außerordentlich schönen Exlibris-  
radierungen Hirtzels, dem Signerzeichen  
E. Bauds, ist das Wappen von Genf —  
Schlüssel und Adler — in ähnlicher Weise

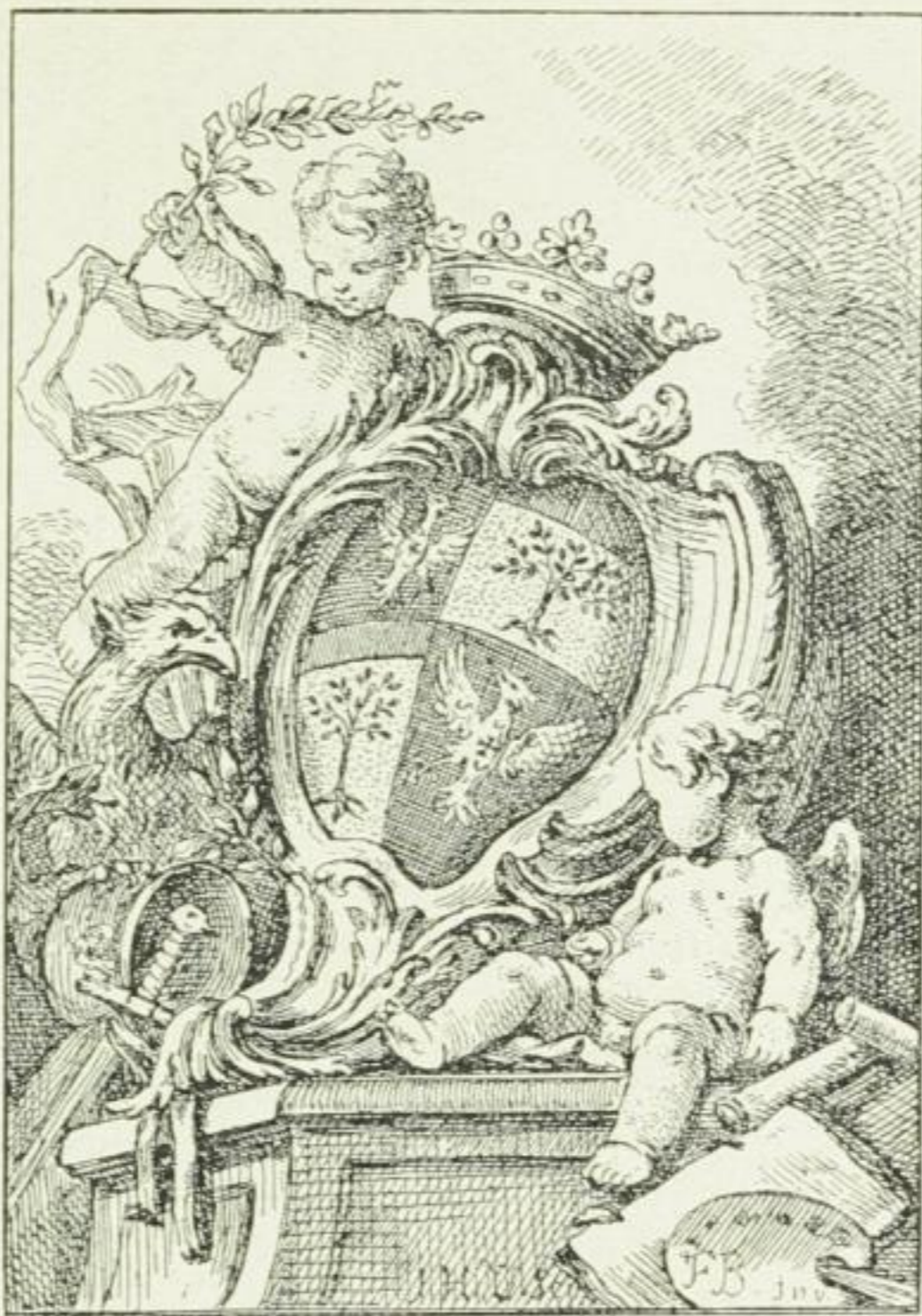


Abb. 95. Exlibris des J. G. B. Chev. de Salurn.  
Gezeichnet von Boucher, gestochen von Salurn.

benutzt: auf steilem Felsen, in den ein  
Schlüssel gemeißelt ist, sitzt ein gewaltiger  
Adler und blickt spähend in die Ferne  
(Abb. 84). Außer diesem existieren noch  
sieben andere Exlibrisradierungen von Hir-  
zels Hand — alles Prachtleistungen, unter  
denen sein eigenes Blatt aber doch wohl  
das schönste ist.

Hirtzels Exlibris sind in chronologischer  
Reihenfolge:

1. M. Hahn (96); 2. Jacobowski;
3. Doren; 4. H. R. C. Hirtzel (97); 5. St.  
Cauer (97); 6. E. Baud; 7. D. Schulz (97);
8. R. Schulz; 9. J. Kessler; 10. B. Kessler;
11. Dr. Imhoof-Blumer (98); 12. Dr. Fr.  
Weinitz; 13. Meta Hirtzel; 14. H. Pietsch;
15. Lothar Kessner; 16. Graumann (98);
17. Perrenoud (98); 18. v. J. W.; 19.  
Imhoof-Blumer; 20. Builley; 21. Herz;
22. Semrau; 23. Ettlinger; 24. Götten-  
dorf; 25. Opdenhoff (98); 26. Bürenstein  
(noch nicht gedruckt); 27. Walter Hirtzel;
28. von Königsbrunn-Schaupp; 29. N.